

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 43

Artikel: Relativ
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

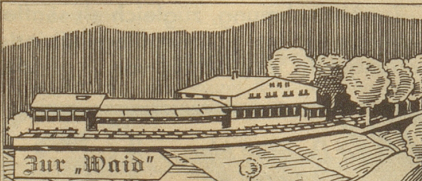


„United Press“ schreibt allen Ernstes, die Frau Maria Dreese aus Godesberg habe erklärt, der Hitler und seine Eva Braun hätten sich bestimmt das Leben genommen!

**Mondelang sitzt Unterzeichneter mit bleichen
Baggen auf dem gröschten aller Fragezeichen
Um dem Rätsel Adolfs und der Eva Braun
Hinder seinen tunklen Hindergrund zu schau'n**

**Und konschtant zu fragen, was die Beiden tun.
Pflegten sie sich wirklich konsequent zu henken?
Ja! sagt Marie Dreese, und so tarf ich nun
Gottseidank einmal an öppis anderes tenken.**

Heiri Ziittodschlager



Zur „Wald“
Wunderbare Aussicht auf Zürich.
Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.
Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Tramatisches

Ein regnerischer Tag. Die Zürcher Trams sind überfüllt. Ein Mann aus dem Volke wird bei einer Kurve gegen eine festere Dame gedrückt. Sie ist empört: «Göndzi doch uf dä Hinderperrong, Sie xänd doch, daß do kei Platz meh isch.» Darauf der Angepiepste: «So drähed Sie sich doch bitte um.»

Das Gelächter stampft die Arme in den Boden.
Karagös

Ändlech

Chrigu: «Hesch gseh im Näbuschpalter, es isch ume da!»

Köbu: «Was de?»

Chrigu: «I has eso vermifst u ha gäng alli Nummere vo vore bis hindere darna düregschauet.»

Köbu: ???

Chrigu: «I ha scho gförchtet, es sig under es Auto cho oder me heigs müesse abschaffe, wil d Gupong nümme glängt heigi.»

Köbu: «Ja, aber ...»

Chrigu: «Es isch so nes fryns gsi u het eim gäng so treuhäzrig agluegt.»

Köbu: «Zum Tonner, jitz säg mer ändlech, was De eigetli meinsch.»

Chrigu: «He, em Bö sys Hundli!»

H. R.

Relativ

«Ich will», sagte der sehr tüchtige Heiratsvermittler, «nicht behaupten, daß meine Klientin sehr jung und sehr hübsch ist, aber sie besitzt ein wunderschönes, hypothekefreies Haus.»

«Haben Sie eine Foto?» fragte der sehr zielbewußte Reflektant.

«Ja, gewiß», sagte der Vermittler eifrig und erfreut, «hier ist sie.»

«Nein, nicht die Dame», sagte der andere sachlich, «ich meine das Haus.»

*

«Bettlern gebe ich prinzipiell kein Almosen», sagte die vornehme Dame, «aber Sie bekommen einen Franken, wenn Sie dem Dienstmädchen Kleinholz machen helfen.»

«Kann ich es zuerst einmal schnell sehen?»

«Was, das Holz?»

«Nein, das Mädchen.»

to-pe



Ein Geschenk für das ganze Jahr

ist ein Nebelspalter-Abonnement!

Es bereitet auch dem Schweizer im Ausland große Freude, jede Woche den fröhlichen Nebelspalter zu erhalten.